

## **Niederschrift**

### **4. Sitzung/7. Amtszeit der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree (RPG OLS)**

Zeit: 21.06.2021 von 14:12 - 17:32 Uhr  
Ort: Seelow, Kreiskulturhaus, Großer Saal  
Leitung: Herr Gernot Schmidt, Vorsitzender  
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

## **Tagesordnung**

1. Eröffnung der Sitzung der Regionalversammlung
2. Feststellung der Protokollführung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
4. Bestätigung der Tagesordnung
5. Niederschrift 3. Sitzung der Regionalversammlung vom 23.11.2020
6. Beschluss Arbeitsbericht 2020
7. Berichterstattung aus dem Ausschuss Regionalplanung und Regionalentwicklung
8. Interessenbekundung Ausschuss Regionalplanung und Regionalentwicklung
9. Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree
  - 9.1 Ergebnis Beteiligungsverfahren zum Entwurf Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree
  - 9.2 Umweltbericht Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree
  - 9.3 Beschluss Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree (Satzungsbeschluss)
10. Fortschreibung Regionales Energiekonzept Oderland-Spree (RENplus 2014 – 2020)
11. Beschluss Fortführung des Projektes Umsetzung Regionales Energiemanagement Oderland-Spree (UREK IV) (RENplus 2014 – 2020)
12. Landesplanerisches Umfeldentwicklungskonzept Tesla „Gigafactory“
13. „Regionalmanagement Oderland-Spree zur Unterstützung der TESLA-Umfeldentwicklung in der Region Oderland-Spree“ (GRW-I Richtlinie)
14. Sonstiges
15. Schließung der Sitzung

## **TOP 1: Eröffnung der Sitzung der Regionalversammlung**

Der Vorsitzende der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree (RPG OLS), **Landrat Gernot Schmidt**, begrüßt die Mitglieder der Regionalversammlung sowie deren Stellvertreter, insbesondere die in der Regionalversammlung ehrenamtlich tätigen Regionalräte und Regionalrätinnen. Des Weiteren werden die Referenten Frau Conradt und Herr Fichtner von der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung, Frau Berger von der EBP Deutschland GmbH, sowie Herr Hage und Herr Teucher von der IPG mbH begrüßt.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird durch den **Vorsitzenden** festgestellt.

Der **Vorsitzende** gibt die personellen Veränderungen in der Regionalen Planungsstelle bekannt und begrüßt herzlich die neuen Mitarbeiter **Frau Kunert**, Sachbearbeiterin für Buchführung/Haushalt/Verwaltung, und **Herrn Schwietzke**, Regionaler Energiemanager.

**Einverständnis**, den Sitzungsverlauf **akustisch aufzuzeichnen** entsprechend der Regelungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg § 42 Abs. 2 und der Geschäftsordnung § 9 Abs. 1.

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	einstimmig
	Stimmen dagegen	-
	Stimmenthaltungen	-

### **TOP 2: Feststellung der Protokollführung**

Mit der Protokollführung wird **Frau Wodrich** von der Regionalen Planungsstelle Oderland-Spree (RPS OLS) beauftragt.

Der **Vorsitzende** informiert, dass bei Redebeiträgen die Standmikrofone in der Mitte des Saals genutzt werden sollen, um die Aufzeichnung der Sitzung für die Erstellung der Niederschrift durch die RPS OLS zu erleichtern.

### **TOP 3: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit**

Gemäß § 7 Abs. 2 der Hauptsatzung erfolgte die ordnungsgemäße Ladung. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte gemäß § 17 der Hauptsatzung der RPG OLS. Die grundsätzliche Beschlussfähigkeit wird mit 37 von 60 stimmberechtigten Mitgliedern der Regionalversammlung festgestellt.

Von den stimmberechtigten 60 Regionalräten sind anwesend:

16 von 31 Hauptverwaltungsbeamten und gewählten Mitgliedern gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1 u. 2;  
21 von 29 Hauptverwaltungsbeamten der Gemeinden gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3 RegBkPIG.

**Herr Rump**, Leiter RPS OLS, macht darauf aufmerksam, dass mehr als die Hälfte der anwesenden Mitglieder kommunale Mitglieder im Sinne des § 6 Abs. 1 Nr. 1 und 2 RegBkPIG sein müssen, damit die Regionalversammlung beschlussfähig ist. Demnach müssten 6 Hauptverwaltungsbeamte auf ihr Stimmrecht verzichten.

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit der Regionalversammlung fest, nachdem 6 Hauptverwaltungsbeamte die Stimmkarten abgegeben haben. Er bedankt sich für die Unterstützung. Da nun mehr als die Hälfte der anwesenden Regionalräte Mitglieder im Sinne § 6 Abs. 1 und 2 RegBkPIG sind, ist die Regionalversammlung beschlussfähig.

### **TOP 4: Bestätigung der Tagesordnung**

Die Einladung zur 4. Sitzung der Regionalversammlung wurde fristgemäß in der 22. Kalenderwoche 2021 versendet und die Tagesordnung am 12.06.2021 in der Märkischen Oderzeitung sowie auf der Homepage der RPG OLS bekanntgemacht. Schriftliche Mitteilungen zu den Beschlussvorlagen bzw. Änderungsanträge entsprechend § 3 Absatz 2 der Geschäftsordnung

liegen nicht vor. Drei Bürger nahmen Einsicht in die Beschlussvorlagen. Es gibt keine Vorschläge oder Ergänzungen zur Tagesordnung. Der Vorsitzende bestätigt die vorgeschlagene Tagesordnung.

#### **TOP 5: Niederschrift 3. Sitzung der Regionalversammlung vom 23.11.2020**

Der **Vorsitzende** führt aus, dass die Niederschrift der 3. Sitzung den Mitgliedern der Regionalversammlung in der 22. Kalenderwoche 2021 online zur Verfügung gestellt wurde. Allen Regionalräten liegt der persönliche Zugangscodex für den geschützten Bereich auf der Homepage der RPG OLS vor.

In der 23. Kalenderwoche 2021 wurden die Beschlussvorlagen und alle weiteren Informationen zur heutigen Sitzung auf die Homepage der RPG OLS eingestellt. Noch fehlende Unterlagen zur heutigen Sitzung liegen als Tischvorlage vor (Arbeitsbericht 2020, Regionales Energiekonzept Oderland-Spree 2021). Es liegen keine schriftlichen Mitteilungen und keine Anmerkungen zur Niederschrift vor. Die Niederschrift behält damit ihre Gültigkeit.

#### **TOP 6: Beschluss Arbeitsbericht 2020**

Der Arbeitsbericht 2020 wurde den Mitgliedern der Regionalversammlung in der 22. Kalenderwoche 2021 online zur Verfügung gestellt und liegt zur heutigen Sitzung als Tischvorlage vor.

Nähere Erläuterungen zum Arbeitsbericht 2020 werden durch **Herrn Rump** gegeben. Es gibt keine Anmerkungen.

Der Vorsitzende schlägt folgende Beschlussfassung vor:

#### **Beschluss-Nr. 21/04/20**

**Die Regionalversammlung bestätigt den Arbeitsbericht 2020 der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree.**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	36
	Stimmen dagegen	-
	Stimmenthaltungen	-

#### **TOP 7: Berichterstattung aus dem Ausschuss Regionalplanung und Regionalentwicklung**

Am 5. Mai 2021 fand im Rahmen einer Videokonferenz die 3. Sitzung des Ausschusses Regionalplanung und Regionalentwicklung in der 7. Amtszeit statt. Entsprechend § 12 der neuen Hauptsatzung begleitet und berät der Ausschuss die RPS OLS bei Planungsaufgaben, wie die Aufstellung, Änderung und Fortschreibung von Regionalplänen und Regionalen Entwicklungskonzepten.

Der **Vorsitzende** bittet den Ausschussvorsitzenden, Herrn Schütz, um seine Ausführungen:

**Herr Schütz** berichtet, dass die 3. Ausschusssitzung als digitale Videokonferenz durchgeführt wurde. Auf der Ausschusssitzung wurden folgende Schwerpunktthemen erörtert:

Durch Frau Berger, EBP, wurde der Arbeitsstand zur Fortschreibung des Regionalen Energiekonzeptes vorgestellt. Die Hinweise und Anregungen aus der anschließenden Diskussion wurden in den vorliegenden Endbericht eingearbeitet. Ein künftiger Handlungsschwerpunkt wird die dynamische Entwicklung der Photovoltaik-Freiflächenanlagen sein.

Der Ausschuss befasste sich zudem mit den im Beteiligungsverfahren zum Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ eingegangenen Stellungnahmen.

Es wurden weiterhin das Ergebnis des Leuchtturmprojektes „Länderübergreifende Entwicklung von Wohnen und Bildung in der S5-/RB26-Region“ und der Arbeitsstand zum landesplanerischen Konzept „Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide (Mark)“ vorgestellt. Der Ausschuss sprach sich laut **Herrn Schütz** dafür aus, dass bei der künftigen Förderung zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Tesla-Umfeldkonzept, wie z. B. die Planungsförderungsrichtlinie 2020 des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), auch Kommunen im weiteren Umfeld der Tesla-Ansiedlung gefördert werden, wie z. B. die Städte Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt.

Da es keine Nachfragen gibt, bedankt sich der **Vorsitzende** bei Herrn Schütz für die Ausführungen und beendet den TOP 7.

#### **TOP 8: Interessenbekundung Ausschuss Regionalplanung und Regionalentwicklung**

Der **Vorsitzende** bittet um Erläuterungen durch den Ausschussvorsitzenden **Herrn Schütz**.

**Herr Schütz** führt aus, dass die Neubesetzung von zwei Regionalräten aus dem Kreistag des Landkreises Oder-Spree (Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Oder-Spree Nr. 3 vom 21.04.2021) dazu führt, dass zwei Ausschussmitglieder aus dem Landkreis Oder-Spree nachzubesetzen sind.

Der Regionalvorstand hat sich auf seiner letzten Sitzung am 05.05.2021 darauf verständigt, dass die RPS OLS bei allen Regionalrätinnen und Regionalräten aus dem Landkreis Oder-Spree anfragt, ob Interesse für die Mitarbeit im Ausschuss besteht. Die Abfrage erfolgte am 03.06.2021 per Mail an alle Regionalrätinnen und Regionalräte aus dem Landkreis Oder-Spree. Derzeit liegen drei Interessenbekundungen vor. Zum Einen von Herrn Papendieck, gewählter Regionalrat LOS, zum Zweiten von Frau Kaethner, gewählte Regionalrätin LOS und zum Dritten von Herrn Pilz, Bürgermeister der Stadt Erkner (HVB).

Der **Vorsitzende** fragt die Mitglieder der Regionalversammlung, ob eine geheime Wahl gefordert wird. Alle anwesenden Mitglieder der Regionalversammlung sind mit einer offenen Abstimmung einverstanden. In den Ausschuss gewählt sind die beiden Mitglieder mit den meisten Stimmen.

#### **Frau Kaethner, Regionalrätin LOS**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	3
	Stimmen dagegen	33
	Stimmenthaltungen	-

**Herr Papendieck, Regionalrat LOS**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	30
	Stimmen dagegen	3
	Stimmenthaltungen	3

**Herr Pilz, Bürgermeister der Stadt Erkner (HVB)**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	34
	Stimmen dagegen	2
	Stimmenthaltungen	-

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass somit Herr Papendieck und Herr Pilz in den Ausschuss Regionalplanung und Regionalentwicklung gewählt sind.

**TOP 9: Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree**

Die öffentliche Auslegung zum Planentwurf Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree erfolgte im Zeitraum vom 17. Dezember 2020 bis 26. Februar 2021 (Abl. Bbg. Nr. 49 vom 9. Dezember 2020). Die Frist zur Abgabe einer Stellungnahme endete am 5. März 2021.

Der Vorsitzende bittet **Herrn Hengsbach**, Regionalplaner RPS OLS, um Informationen zur Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans.

Nachfolgend bittet der Vorsitzende **Frau Dieckmann**, Umweltplanerin RPS OLS, um Berichterstattung zu den Ergebnissen des Beteiligungsverfahrens zum Umweltbericht des Teilregionalplans.

Folgende Unterlagen sind den Mitgliedern mit der Einladung zur 4. Sitzung der Regionalversammlung zugegangen:

- der Bericht über das Erarbeitungsverfahren mit der Abwägungsdokumentation,
- der Sachliche Teilregionalplan (Anlage 2 zur Beschlussvorlage der Satzung) und
- der Umweltbericht zum Sachlichen Teilregionalplan.

**Herr Hengsbach** erläutert, dass niemand die Möglichkeit zur Einsichtnahme in LOS, MOL, FF/O und in der RPS OLS während des öffentlichen Auslegungszeitraumes des Planentwurfs, der Begründung und des Umweltberichts nutzte. Weiterhin führt er auf, dass insgesamt 72 Stellungnahmen mit 373 Hinweisen, Anregungen und Bedenken von TöB, privaten Personen und Interessengemeinschaften bis 05.03.2021 eingegangen sind.

Darüber hinaus informiert **Herr Hengsbach**, welche Gemeinden eine Stellungnahme abgegeben haben und welche davon dem TRP GSP generell positiv, negativ oder neutral gestimmt waren. Er zählt auf, dass 12 TöB der Bundes- und Landesverwaltung, 9 Ver- und Entsorgungsunternehmen, 1 Verkehrs- und Kommunikationsunternehmen, 2 Nachbar RPG'en, 4 TöB der Nachbarstaaten, 2 Kommunale Spitzenverbände und anerkannte Verbände, keine Kammern oder Kirchen und Glaubensgemeinschaften, 1 weitere Institution, 6 Nachbarlandkreise, -städte, -ämter oder -gemeinden, 5 Interessengemeinschaften und 1 Privatperson eine Stellungnahme abgegeben haben.

### **TOP 9.1: Ergebnis Beteiligungsverfahren zum Entwurf Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree**

**Herr Hengsbach** zitiert aus abgegebenen Stellungnahmen der GL, des MLUK, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie des Bezirkes Treptow-Köpenick, des Amtes Falkenberg-Höhe, der Stadt Eisenhüttenstadt, des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände und der Interessengemeinschaft van Boekel Dinvest GmbH. Die GL fällt ein positives Urteil zum Planentwurf und beschreibt das Planungskonzept als „nachvollziehbar und begründet“. Das MLUK kritisiert die angeblich nicht ausreichenden Flächenpotentiale in mehreren Ortsteilen. Die Stadt Eisenhüttenstadt bemängelt die Ausweisung von Neuzelle als GSP, da sie sich in einer „schrumpfenden Region“ in einer Konkurrenzsituation steht und seine Funktionsfähigkeit als Mittelzentrum bedroht sieht. Das Amt Falkenberg-Höhe kreidet die fehlende Erfassung des Einzelhandels in Falkenberg (Mark) an. Während die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen keine Einwände gegen den Entwurf vorlegt, bemängelt bspw. die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr & Klimaschutz die Ausweisung von GSP ohne Bahnhaltepunkt. Das Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände bemängelt die Ausweisung zweier Ortsteile als GSP im Amt Märkische Schweiz. Die Van Boekel Dinvest GmbH möchte die Ausweisung des Ortsteiles Klosterdorf (Gemeinde Oberbarnim) als GSP beantragen.

### **TOP 9.2: Umweltbericht Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree**

Anschließend berichtet **Frau Dieckmann**, dass die Stadt Müncheberg, die Naturparkverwaltung Märkische Schweiz und das Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände in ihren Stellungnahmen die Ausweisung von Buckow (Märkische Schweiz) als GSP kritisieren, da Buckow nicht ausreichend vorhandene Flächen aufweist, die außerhalb naturschutzrechtlich geschützter Bereiche liegen und dass ein hohes Konfliktpotential durch die Lage im Naturpark „Märkische Schweiz“ besteht. Des Weiteren erzählt **Frau Dieckmann**, dass das Landesbüro der anerkannten Naturschutzbehörden, die Naturparkverwaltung Märkische Schweiz sowie die Bürgerinitiative Waldrettung Briesen die fehlerhafte Darstellung der Siedlungsflächen in ihren Stellungnahmen kritisieren. In der Stellungnahme des MLUK wurde angemerkt, dass eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung nicht möglich sei. In Bezug auf das Kapitel Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung im Umweltbericht kann sich die RPG OLS an den Ausführungen der RPG Lausitz-Spree orientieren. Das Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände hat in ihrer Stellungnahme weiterhin bemängelt: „Eine vollständige Verlagerung der Konflikte auf nachgelagerte Planungsverfahren lässt die SUP ad absurdum führen. Die Feststellung konkreter Auswirkungen für jedes einzelne GSP ist nachzuholen.“ **Frau Dieckmann** äußert, wie mit jeder Stellungnahme umzugehen ist und dass alle Stellungnahmen und deren Abwägung im Abwägungsbericht dokumentiert sind.

Abschließend erklärt **Frau Dieckmann**, dass durch die Abwägung der 72 eingegangenen Stellungnahmen keine Änderungen der Ziele und Grundsätze des Sachlichen Teilregionalplans „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ und damit auch kein erneutes Beteiligungsverfahren notwendig ist. Redaktionelle Änderungen in Begründungstexten und im Umweltbericht konnten konfliktfrei umgesetzt werden.

**Herr Papendieck** dankt für die gute Zusammenarbeit, möchte aber auf die Gemeinde Tauche, insbesondere auf den Ortsteil Lindenberg aufmerksam machen. Lindenberg kann alle Voraussetzungen für die Festlegung als GSP erfüllen, nur nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Er hofft, dass der Ortsteil zu einem späteren Zeitpunkt bei der Bearbeitung des Sachlichen Teilregionalplans noch als GSP aufgenommen werden kann.

### **TOP 9.3: Beschluss Sachlicher Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree (Satzungsbeschluss)**

Der **Vorsitzende** schlägt folgende Beschlussfassungen vor:

#### **Beschluss-Nr. 21/04/21**

**Billigung der Abwägungsvorschläge der zum Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree vorgebrachten Anregungen und Bedenken**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	35
	Stimmen dagegen	-
	Stimmenthaltungen	1

#### **Beschluss-Nr. 21/04/22**

**Billigung der Begründung der Festlegungen des Sachlichen Teilregionalplans „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree sowie des Umweltberichts**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	36
	Stimmen dagegen	-
	Stimmenthaltungen	-

#### **Beschluss-Nr. 21/04/23**

**Beschluss über den Sachlichen Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ Oderland-Spree (Satzungsbeschluss)**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	36
	Stimmen dagegen	-
	Stimmenthaltungen	-

### **TOP 10: Fortschreibung Regionales Energiekonzept (RENplus 2014 – 2020)**

Der **Vorsitzende** führt aus, dass am 3. März 2021 die Ergebnispräsentation zum Zwischenbericht zur Fortschreibung des Regionalen Energiekonzeptes Oderland-Spree in einer Videokonferenz stattfand. Alle regionalen Kooperationspartner im Energie- und Klimaschutz waren eingeladen, um über die Ergebnisse und die vorgeschlagenen Handlungsfelder und Maßnahmen zu diskutieren.

Des Weiteren schildert der **Vorsitzende**, dass auf der 3. Sitzung des Ausschusses der RPG OLS am 5. Mai 2021 der Abschlussbericht des Regionalen Energiekonzeptes Oderland-Spree vorgestellt und diskutiert wurde. Die Hinweise und Anregungen aus beiden Veranstaltungen wurden durch die EBP Deutschland GmbH in das Ihnen zur heutigen Sitzung als Tischvorlage vorliegende Regionale Energiekonzept Oderland-Spree 2021 eingearbeitet. Den Bericht in Kurz- als auch Langfassung finden Sie auf der Homepage der RPG OLS unter der Rubrik „Regionales Energiekonzept“.

Der **Vorsitzende** bittet für den Tagesordnungspunkt **Frau Berger**, EBP GmbH, um Erläuterung.

**Frau Berger** stellt den Ergebnisbericht zum Regionalen Energiekonzept Oderland-Spree vor und fokussiert sich auf die Kernaussagen. **Frau Berger** teilt Eingangs mit, dass den Regionalräten jeweils ein Exemplar des Endberichts als Tischvorlage vorliegt, ihr Vortrag im internen Bereich auf der Homepage der RPG OLS zur Nachbereitung eingestellt ist.

Weiter bringt **Frau Berger** in Erinnerung, dass seit August 2020 kontinuierlich ein Beteiligungsformat beim Prozess der Fortschreibung stattgefunden hat, sodass ihr Vortrag vordergründig auf die wesentlichen Neuerungen bei den Handlungsfeldern des begleitenden Projektmanagements eingehen werde.

**Frau Berger** betont, dass es sich bei der Fortschreibung um einen Zwischenschritt handelt, und um keine Neukonzeption, da auf Landesebene der energiepolitische Rahmen dafür fehle. Fokussiert wurde ebenfalls die regionale Ebene, also der Wirkungsbereich der RPS OLS, um für Ihren Handlungsbereich Empfehlungen abzuleiten.

**Frau Berger** schildert die neuen Handlungsfelder „Übergeordnete Aufgaben & Entwicklung, Siedlungsentwicklung, Planung & Gebäude, Kommunikation & Netzwerkarbeit, Erneuerbare Energien sowie Verkehr & Mobilität. Aus der Evaluation berichtet sie über die Zielerreichung bei den jeweiligen Energieträgern, den verfügbaren Ausbaupotenzialen und schließt Ihren Vortrag mit Handlungsempfehlungen ab. Die Informationen können den Vortragsfolien (oder dem Bericht) entnommen werden.

Der **Vorsitzende** eröffnet die Diskussion und bittet um Wortmeldungen. Es werden Wortmeldungen angezeigt.

**Herr Kunigam** stellt drei Fragen. Er bittet um Erläuterung des Begriffs „Gatekeeper“. Zweitens wurden Speicherkapazitäten berücksichtigt? Und drittens wurden Standorte für ein Atomendlager einbezogen?

**Frau Berger** erklärt, dass es sich bei einem Gatekeeper um eine Schlüsselperson handle, um ein Projekt voranzubringen. Sie verneint, Atomendlager wurden nicht einbezogen, da auf Bundesebene in jüngster Zeit erst die erste Phase der geologischen Untersuchung diverser Gesteinsschichten bearbeitet wurde und sich das Energiekonzept rein mit erneuerbaren Energiesystemen beschäftigt. Neben Atomenergie wurden keine fossilen Energieträger einbezogen. Im Kapitel „Szenarien“ wurde ein Gutachten des Wuppertal-Instituts/Prognos verwendet, anhand diesem die erforderlichen Maßnahmen zur Klimaneutralität 2050 für die Region heruntergebrochen wurden (z. B. Batterie-/Wärmespeicher). Die Fortschreibung ist kein Gutachten zu der Frage wie groß die erforderlichen Speicherkapazitäten in der Region sein müssten. Im Regionalen Energiekonzept 2021 wird rein die Frage der Energieerzeugung behandelt.

Der **Vorsitzende** erteilt **Herrn Barkusky** das Wort.

**Herr Barkusky** geht auf die Aussage ein, dass der Ausbau der Bioenergie seit 2018 stagniere. Er vertritt die Einschätzung, dass bei der Technik der Photovoltaik die Effizienz besser sei und bei der Bioenergie Flächenkonkurrenzen entstehen, die sich wie etwa durch Monokulturen langfristig negativ auswirken.

**Herr Barkusky** teilt mit, dass Belange des Bodenschutzes zu berücksichtigen sind und bemängelt, dass Betreiber oder auch Planer von PV-Anlagen keine Landwirte seien und daher die unmittelbaren Auswirkungen nicht adäquat abschätzen können. Es erfolge eine Verlagerung der Nahrungsmittelproduktion in Drittstaaten, um in unserer Region Solarstrom zu erzeugen. Er appelliert an Frau Berger, in Ihren Beratungen auf das Thema Bodenschutz hinzuweisen.



**Der Vorsitzende** erteilt **Herrn Stockburger** das Wort. Dieser spricht Eingangs sein Lob aus und betont, dass Bodenschutz ein ernstes Thema sei und Agri-Photovoltaikanlagen eine gute Möglichkeit zur naturverträglichen Vereinbarkeit darstellen. Ebenfalls hebt er die Bedeutung des Solarkatasters für Frankfurt (Oder) hervor. Im regionalen Vergleich ist es entscheidend, dass dieses Projekt fortgeführt werde.

**Frau Berger** ergänzt; dass es auf Landesebene Aktivitäten bezüglich einer Solarpotenzialstudie gäbe, die Flächenerhebung wird voraussichtlich 2022 abgeschlossen sein.

**Der Vorsitzende** erteilt **Herrn Behrens** das Wort.

**Herr Behrens** begrüßt, dass trotz der schwierigen Datenlage das Projekt abgeschlossen werden konnte. Es fehlen jedoch wichtige Erhebungen aus dem Wärmesektor. Er erläutert die Steigerung beim Eigenenergieverbrauch von 26,8 % (2007) auf 28,9 % (2018) und die Schwierigkeit Senkungen zu erreichen, bspw. bei Eigenheimen. Der Gebäudesektor benötigt Hilfen jeglicher Art, die Zuwendungen dafür sind häufig kompliziert abzurufen. Es wird sich mittelfristig keine Potenzialhebung beim Gebäudeenergiebedarf einstellen. Bedeutend sind die „Koppelprodukte“, der Übergang von Technologien und deren Zusammenspiel fehle.

**Frau Berger** entgegnet, dass es eine klar abgegrenzte Auftragslage gab, ein enges Zeitbudget und dass es sich bei der Fortschreibung um einen „Zwischenschritt“ handle, bis die Energiestrategie 2040 vorliege. Mithilfe des Energiekonzeptes habe nun das Projektmanagement ein Zahlenwerk vorliegen, mit dem weitergearbeitet werden kann und neue Daten integrierbar sind. Die „Leerstellen“ sind nun ebenfalls festgehalten und bekannt. Für die Weiterarbeit wurde eine solide Arbeitsgrundlage erarbeitet, die ebenfalls in geeigneten Maßnahmen festgehalten wurde.

**Der Vorsitzende** bittet um weitere Wortmeldungen. Es werden keine weiteren Wortmeldungen angezeigt.

**Der Vorsitzende** schlägt folgende Beschlussfassung vor:

#### **Beschluss-Nr. 21/04/24**

#### **Billigung des Regionalen Energiekonzeptes Oderland-Spree 2021**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	33
	Stimmen dagegen	2
	Stimmenthaltungen	1

Die Beschlussvorlage 21/04/24 wird mehrstimmig angenommen.

#### **TOP 11: Beschluss Fortführung des Projektes Umsetzung Regionales Energiemanagement Oderland-Spree (UREK IV) (RENplus 2014 – 2020)**

**Der Vorsitzende** schildert, dass der Durchführungszeitraum zur Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes Oderland-Spree auf Grundlage der Förderrichtlinie RENPlus 2014 - 2020 (UREK III) am 31.12.2021 endet. Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) wurde angeregt, dass die Regionalen Planungsgemeinschaften die Weiterführung des Regionalen Energiemanagements (REM) für den Förderzeitraum von 2022 bis 2024 im Juli beantragen und die hierzu erforderlichen Eigenmittel zur Kofinanzierung sichern.

Der **Vorsitzende** führt aus, dass der Regionalvorstand sich in seiner 5. Sitzung am 8. März 2021 dafür ausgesprochen habe, das Projekt Umsetzung Regionales Energiekonzept Oderland-Spree auf Grundlage der Förderrichtlinie RENplus fortzuführen. Die Bereitstellung der Eigenanteile durch die Mitglieder der RPG als Voraussetzung für einen Beschluss durch die Regionalversammlung im Projektzeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2024 wurde zwischenzeitlich geklärt und ist gesichert.

Der **Vorsitzende** bittet um Wortmeldungen. Es werden keine Wortmeldungen angezeigt.

Der **Vorsitzende** stellt daraufhin die Beschlussvorlage 21/04/25 zur Abstimmung:

**Beschluss Antragsstellung RENplus-Richtlinie 2014 – 2020: Umsetzung Regionales Energiekonzept Oderland-Spree, Förderzeitraum 01/2022 – 12/2024 (UREK IV)**

Abstimmungsergebnis:	Stimmen dafür	36
	Stimmen dagegen	-
	Stimmenthaltungen	-

Die Beschlussvorlage 21/04/25 wird einstimmig angenommen.

Der **Vorsitzende** leitet in die Pause über.

**TOP 12: Landesplanerisches Umfeldentwicklungskonzept Tesla „Gigafactory“**

Am 30. März 2021 wurden auf einer digitalen Pressekonferenz die Ergebnisse des Konzeptes für die Entwicklung des Umfeldes der Tesla Gigafactory vorgestellt. Die Erarbeitung des Umfeldentwicklungskonzeptes wurde in den vorangegangenen Monaten begleitet und unterstützt durch die RPG OLS, durch den Landkreis Oder-Spree, die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder), den Berliner Bezirk Treptow-Köpenick sowie durch zwölf weitere Kommunen im weiteren Umfeld des Tesla-Werkes in Grünheide (Mark).

Mit dem landesplanerischen Konzept haben wir den Grundstein für eine strategisch kluge Siedlungsentwicklung in unserer Region gelegt.

Die Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree hat mit der Festlegung der Grundfunktionalen Schwerpunkte die Grundlage dafür geleistet, dass die Städte und Gemeinden im Kooperationsraum den mit dem Konzept geschaffenen verlässlichen Rahmen zur Nutzung der erfassten Baulandpotenziale ausschöpfen können.

Der **Vorsitzende** bittet **Herrn Fichtner**, Referatsleiter GL 5, über die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Umfeldentwicklungskonzeptes Tesla zu informieren.

**Herr Fichtner** stellt das Landesplanerische Konzept zur Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory in Grünheide (Mark) vor. Er informiert über die Herausforderungen und gefolgten Zielstellung des Konzeptes. Anschließend erfolgt eine Abschätzung des Zuzugs nach Berlin und Brandenburg infolge des Arbeitskräftebedarfes durch die Ansiedlung. Anschließend werden die entwicklungsfähigen Baupotentialflächen zur Schaffung von neuem Wohnraum im Tesla-Umfeld beleuchtet. Zudem werden die sofort, mittel- und langfristig verfügbaren Gewerbeflächen im Umfeld analysiert. Aufbauend auf diesen Untersuchungen erfolgt eine Ableitung der zentralen Handlungserfordernisse und Maßnahmen zur erfolgreichen Bewältigung der entstehenden Entwicklungen. Der vollständige Vortrag ist im internen Bereich der Homepage der Planungsstelle einsehbar.

Der **Vorsitzende** öffnet die Diskussions- und Fragerunde.

**Herr Kunigam**, Regionalrat Frankfurt (Oder) fragt, ob im Umfeldentwicklungskonzept die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen untersucht wurden. **Herr Fichtner** antwortet, dass keine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfasst wurden, da dies auf Ebene der kommunalen Planung untersucht und entschieden wird und nicht auf Ebene der Landes- oder Regionalplanung. Einzelne Restriktionen naturschutzrechtlicher Art wurden jedoch mit einbezogen.

**Herr Turn**, SRL, stellt eine Frage zu den Wohnbaupotentialflächen bzw. -bedarfen. Er weist darauf hin, dass die Tesla-Belegschaft zu 80% im produzierenden Bereich tätig sein wird und dementsprechend nicht die Einkommen von hoch qualifizierten Wissenschaftlern haben wird. Er fragt, ob es nicht nützlich wäre, in Zusammenarbeit mit Tesla genauer zu differenzieren, wieviel die Arbeitskräfte genau verdienen und welche Bedarfe, auch in Sachen Bauland und Bautypologien, daraus entstehen.

**Herr Fichtner** antwortet, dass eine detaillierte Betrachtung lohnenswert wäre. Dies war im gegebenen Zeitrahmen in dieser räumlichen Ausdehnung nicht möglich. Es wurde mehrfach mit Tesla gesprochen, Es ist davon auszugehen, dass diese 80% nicht zu den viel verdienenden Einkommensgruppen zählen werden. Man kann das ungefähre Einkommen einschätzen und weiß, dass in Deutschland ca. 1/3 des Einkommens für Wohnraum ausgegeben werden. Daher könne man schon einschätzen, welche Bedarfe und Möglichkeiten für die Beschäftigten bestehen.

**Herr Thurn** fragt, ob mit Tesla über Werkwohnungsbau gesprochen wurde. **Herr Fichtner** antwortet, dass darüber diskutiert wurde. Man sei aber schnell davon ab gekommen. Man sei der festen Überzeugung, dass eine Bündelung an 2-3 Standorten aufgrund der sozialen Zusammensetzung nicht funktioniert und planerisch nicht sinnvoll sei. Auch seien die gewünschten Wohnformen und -orte sehr individuell festgelegt. **Der Vorsitzende** weist darauf hin, dass darüber gar nicht diskutiert werden muss, da auch ohne Tesla ein starkes Wachstum von Bevölkerung und Industrie stattfindet. Die Notwendigkeit, diese Prozesse zu ordnen, ist so oder so gegeben. Man sollte den Zuwachs nicht auf Tesla beschränken. Damit einhergehen auch Anforderung an Verkehr, Wasser und sonstiger sozialer und technischer Infrastruktur.

**Herr Marx**, Regionalrat MOL, schließt sich den Ausführungen des Vorsitzenden an. Auch Mittelständler aus der Region versuchen, ihre Belegschaft vor Ort zu lokalisieren und Wohnungsbau zu betreiben. **Herr Marx** kritisiert, dass die Probleme in den kommunalen Bereich verlagert werden. Kommunen sind derzeit nicht in der Lage, Mietwohnungsbau zu betreiben. Im kommunalen Bereich muss mit den Problemen umgegangen werden, aber es gibt zu wenig Unterstützung. Neben dem Verkehr werde auch die Wasserknappzeit zu wenig thematisiert. Das Land sei in der Pflicht, die Wasserversorgung perspektivisch zu gewährleisten und auch dort spiele Tesla mit rein.

**Herr Fichtner** antwortet, dass diese Probleme auf der Hand lägen. Auf der landesplanerischen Ebene seien aber nicht alle dieser Probleme zu lösen, dies sei aufgrund der kommunalen Planungshoheit auch nicht gewollt oder möglich. In Zeithorizont des Konzepts waren diese Aspekte nicht mit abzubilden. Die Unterstützung des Landes werde aber richtigerweise eingefordert. Das Konzept bilde jedoch nur grobe Leitplanken für die zukünftige Entwicklung, die auf Ebene der Gemeinden stattfindet.

**Herr Lindemann**, Landrat LK LOS, führt aus, dass die Ansiedlungsentscheidung getroffen wurde und in der Region mehrheitlich außerordentlich begrüßt werde, auch wenn die Konsequenzen in der Region getragen werden müssen. Die Ansiedlung sei schlicht notwendig, um zukünftigen Generationen eine neue Grundlage an industriellen Arbeitsplätzen zu schaffen. Man wisse nicht, wie es um die Stahlindustrie steht und man sei immer wieder von Krisen eingeholt worden. Man sei gut beraten, dieses Angebot zum Erfolg zu führen. Man dürfe nicht unkritisch damit umgehen und müsse auch die problematischen Aspekte beleuchten. Man habe auch bereits vor einem Jahr an die Landesregierung appelliert, man hätte aber auch selbst wichtige Hausaufgaben zu erledigen. Bauland-Aktivierung, Wohnungsbau usw. müssen

auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Es sei aber noch eine lange Strecke zu gehen, um den Zuzug, der vor der Region liegt, zu bewältigen.

**Herr Lindemann** führt weiter aus, dass das Umfeldentwicklungskonzept ein exzellentes Papier sei, um auf dieser Grundlage die Entwicklung systematisch anzugehen. Die Landesregierung müsse die Verkehrsinfrastruktur in Angriff nehmen, auf der anderen Seite müssen die Kommunen in der Region die Planungshoheit nutzen, um Vorarbeiten für die Entwicklung zu machen. Die Landesregierung sei aber aufgefordert, ein Startsignal in die Region zu senden, da die Gemeinden (finanzielle) Unterstützung benötigen.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und leitet zum TOP 13 über.

### **TOP 13: „Regionalmanagement Oderland-Spree zur Unterstützung der TESLA-Umfeldentwicklung in der Region Oderland-Spree“ (GRW-I Richtlinie)**

Der **Vorsitzende** führt aus, dass die RPG OLS die Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH und die EBP Deutschland GmbH beauftragt hat, das über GRW-I geförderte „Regionalmanagement Oderland-Spree zur Unterstützung der TESLA-Umfeldentwicklung in der Region Oderland-Spree“ in den nächsten drei Jahren aufzubauen und erfolgreich zu gestalten.

Das Regionalmanagement Oderland-Spree soll zugleich die Handlungsempfehlungen aus dem landesplanerischen Umfeldentwicklungskonzept TESLA umsetzen und die zu erwartenden Wachstumseffekte in unserer Region durch Ansiedlung von Zulieferern und weiteren Unternehmen unterstützen. Die Ansiedlung von Tesla in Grünheide eröffnet zudem Chancen, die Region Oderland-Spree künftig als Wirtschaftsregion zu vermarkten.

Der **Vorsitzende** bittet Herrn Hage, Geschäftsführer IPG, und Herrn Teucher, EBP, Auskunft über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Regionalmanagements Oderland-Spree zu geben.

**Herr Hage** und **Herr Teucher** berichten, dass die Unternehmen Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH und EBP Deutschland GmbH zum 01.01.2021 von der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree im Auftrag der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft beauftragt wurden.

**Herr Hage** und **Herr Teucher** stellen die 7 Arbeitspakete des Regionalmanagement vor, die in den kommenden 3 Jahren zu bearbeiten sind:

#### Arbeitspaket 1: Projektbüro

Seit April 2021 ist das Regionalmanagement Oderland-Spree mit einem Projektbüro in der Regionalen Planungsstelle in Fürstenwalde/Spree vertreten. Dieses dient als Anlaufstelle für Kommunen und Institutionen sowie als Ort für regelmäßige Akteursnetzwerktreffen.

#### Arbeitspaket 2: Leitlinien und Strategien für die Wirtschaftsregion

Inhaltliche Basis des Regionalmanagements ist ein Struktur- und Handlungskonzept, das in den ersten 6 Monaten erarbeitet worden ist und priorisierte Maßnahmenvorschläge für eine Umsetzung im Projektzeitraum bis Ende 2023 beinhaltet.

#### Arbeitspaket 3: Aufbau und Pflege eines Akteursnetzwerkes

Erster inhaltlicher Schwerpunkt des Regionalmanagements stellt der Aufbau und die Pflege eines Akteursnetzwerkes der regionalen Wirtschaftsförderungen dar. In diesem Schwerpunkt wird das Regionalmanagement mit den Wirtschaftsförderungen auf (1.) kommunaler, (2.) regionaler und (3.) Landesebene regelmäßige Austausch initiieren, um die Grundlage einer gemeinsamen strategischen Entwicklung der Region zu erstellen.

#### Arbeitspaket 4: Gewerbeflächenmonitoring

Im Zuge des Arbeitspaketes „Gewerbeflächenmonitoring“ wurden in den ersten Monaten des Regionalmanagements Interviews mit allen Kommunen der Planungsregion vereinbart und 90 % bereits durchgeführt. Ziel des Vorgehens ist es, einen Überblick über das Angebot an bestehenden und freien Gewerbe- und Industrieflächen zu bekommen sowie weitere Entwicklungspotenziale zu identifizieren. In einem vertiefenden Schritt werden Gewerbeflächensteckbriefe erstellt und die Ergebnisse der Erhebungen in ein Monitoring überführt.

#### Arbeitspaket 5: Unterstützung der Kommunen bei der GE/GI-Entwicklung

Das Regionalmanagement bietet den Kommunen Unterstützung bei der Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen an. Dafür werden Formate und Themen erarbeitet, die auf den Bedürfnissen der Kommunen – entsprechend der Ergebnisse der Interviews – aufbauen. Im ersten Schritt ist ein kommunales Seminar „Entwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten“ vorgesehen. Zudem werden Informationsgespräche über Förderleistungen des Bundes und des Landes angeboten.

#### Arbeitspaket 6: Kontaktstelle für überregionale Anfragen

Ziel des Arbeitspakets ist die Stärkung der Wirtschaftsregion als Ganzes. Dafür nimmt das Regionalmanagement eine ergänzende und vermittelnde Rolle in der Vermarktungsstruktur der Region ein und ist für kommunale und regionale Wirtschaftsförderungen sowie regionale und überregionale Investoren ansprechbar. Primäres Ziel aller Beteiligten ist es, Ansiedlungsanfragen in der Region zu halten.

#### Arbeitspaket 7: Standortmarketing

Das Regionalmanagement verfolgt eine Marketingstrategie, die auf drei Säulen basiert. Einer starken Regionalmarke, einem nach innen gerichtetem Marketing und einem nach außen gerichtetem Marketing. Hierfür wurde eine Bild-Text-Marke gemeinsam mit dem Büro Fisch und Blume GbR entwickelt, die die Region nach außen vermarktet. Zudem wurde eine Website unter [www.oderland-spree.de](http://www.oderland-spree.de) erstellt. Für die weitere Projektlaufzeit sind weitere Marketingaktivitäten, wie Messebesuche und Broschüren oder digitale Flyer, etc. geplant.

Der **Vorsitzende** gibt die Möglichkeit, Nachfragen zu den Ausführungen von Herrn Hage und Herrn Teucher zu stellen.

**Herr Kunigam**, möchte wissen, wie die Ansiedlung von Unternehmen tatsächlich funktionieren soll.

**Herr Hage**, IPG, berichtet, dass die IPG über langjährige Erfahrungen bei der Vermarktung von Gewerbegebieten, wie z. B. bei den Güterverkehrsverkehrszentren, besitzt. Die bestehenden Netzwerke und personellen Kapazitäten können genutzt werden, um das bei der RPS OLS ansässige Regionalmanagement tatkräftig zu unterstützen. Es sollen gemeinsam die besten Angebote, die in der gesamten Planungsregion bestehen, zeitnah interessierten Unternehmen angeboten werden. Er sei zudem mit der Wirtschaftsförderung (WFBB) im Gespräch, dass Anfragen insbesondere im Zusammenhang mit Tesla direkt an das Regionalmanagement Oderland-Spree weitergeleitet werden.

**Herr Teucher**, EBP, führt ergänzend aus, dass eine stetige Zusammenarbeit mit den etablierten Wirtschaftsförderern in den Landkreisen und Regionalen Wachstumskernen angestrebt wird. Ziel sei eine enge Zusammenarbeit und Informationsaustausch. Es darf nicht gegeneinander gearbeitet werden sondern miteinander.

Da es keine weiteren Nachfragen gibt, bedankt sich der **Vorsitzende** bei Herrn Hage und Herrn Teucher für die Ausführungen und beendet den TOP 13.

**TOP 14: Sonstiges**

Der **Vorsitzende** bittet **Herrn Radzimanowski**, IHK Ostbrandenburg, die Mitglieder der Regionalversammlung über die in Auftrag gegebene „Verkehrs- und Engpassanalyse für die Region Oderland-Spree“ zu informieren. Abschließend wird **Herr Rump** über die neue Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030 des Landes Brandenburg berichten.

**Herr Radzimanowski** führt aus, dass die Verkehrs- und Engpassanalyse mit Unterstützung der Regionalen Planungsgemeinschaft in Auftrag gegeben wurde, um die Folgen der verkehrlichen Entwicklung im Zuge der Tesla-Ansiedlung und der Eröffnung des Flughafens BER die zu erwartenden verkehrlichen Probleme benennen soll. Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf die gesamte Planungsregion. Betrachtet werden sollen die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße. Die zu erwartende gewerbliche Entwicklung, wie zuvor durch Herrn Fichtner von der GL ausgeführt, wird ebenfalls Gegenstand der verkehrlichen Untersuchung sein. Die Ergebnisse sollen bereits zur nächsten Regionalversammlung am 29. November 2021 vorliegen.

**Herr Rump** gibt bekannt, dass zum heutigen Tag die aktualisierte Bevölkerungsvorausschätzung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030 der Öffentlichkeit vorgestellt wird und über die Internetseite des Landesamtes für Bauen und Verkehr (<https://lbv.brandenburg.de>) abrufbar ist. Die Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung steht auch auf Ebene der Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreien Gemeinden zur Verfügung und bietet eine wertvolle Planungsgrundlage für Fachplanungen als auch auf Ebene der Kommunal- und Regionalplanung. Im Vergleich zur vorausgegangenen Bevölkerungsvorausschätzung zum Basisjahr 2016 ist für die gesamte Planungsregion zum Prognosejahr 2025 ein Plus von 14 Tausend Einwohnern und zum Prognosejahr 2030 ein Plus von 24 Tausend Einwohnern zu erwarten. Der durch den Sterbefallüberschuss bedingte natürliche negative Saldo wird vsl. durch Zuzüge in Höhe von rund 50 Tausend Einwohnern im Prognosezeitraum vollständig kompensiert. Zu bedenken sei, dass die Anzahl der Personen im arbeitsfähigen Alter, insbesondere der 45- bis 65-Jährigen, deutlich zurückgehen, während die Altersgruppe der 65- bis 80-Jährigen um rund 25% bis 2030 ansteigen werde. **Herr Rump** empfiehlt daher, dass sowohl auf kommunaler als auch auf kreislicher Ebene die Bedarfsplanungen für die einzelnen Altersgruppen aktualisiert und gemeindeübergreifend abgestimmt werden sollten.

Der **Vorsitzende** gibt zum Abschluss folgende Terminhinweise:

- **15.09.2021, 14:00 Uhr**, 4. Sitzung Ausschuss Regionalplanung und Regionalentwicklung in Frankfurt (Oder), IHK Ostbrandenburg
- **06.10.2021, 14:00 Uhr**, 7. Sitzung Regionalvorstand in Fürstenwalde/Spree (Verschiebung der ursprünglich am 04.10.2021 vorgesehenen Vorstandssitzung, am 04.10.2021 findet gantztägig die Jahreskonferenz des Kommunalen Nachbarschaftsforums (KNF e. V.) statt).
- **29.11.2021, 14:00 Uhr**, 5. Sitzung Regionalversammlung vsl. in Frankfurt (Oder)

Alle weiteren Termine können dem auf der Homepage der RPG OLS veröffentlichten aktuellen Terminplan 2021 entnommen werden.

**TOP 15: Schließung der Sitzung**

Der **Vorsitzende** schließt die Sitzung um 17:32 Uhr.

  
Gernot Schmidt  
Vorsitzender

  
Wolfgang Rump  
Leiter RPS OLS  
(i. V. von Frau Wodrich, Protokollantin)